

5. Ein Mahl auf der Prairie.

Als ich hinausblühte, wurden meine Augen durch einige Gegenstände angezogen, die ich bisher nicht bemerkt hatte. Es waren Thiere, aber von welcher Art, konnte ich nicht sagen. Es giebt Zeiten auf der Prairie, wo die Gestalt und die Größe der Dinge ein trügerisches Aussehen gewinnt: ein Wolf erscheint so groß wie ein Pferd, und ein Rabe, der auf einer Erhöhung der Ebene sitzt, ist schon für einen Büffel gehalten worden. Der Grund der Vergrößerung liegt in einem eigenthümlichen Zustande der Atmosphäre, und nur das erfahrene Auge des Jägers vermag den vergrößerten Umfang und die verzerrten Verhältnisse auf ihre richtige Gestalt und Form zurückzubringen.

Die Gegenstände, welche ich bemerkt hatte, waren volle drei Meilen von mir entfernt; sie standen in der Richtung des Sees und befanden sich daher auf der andern Seite der Schlucht. Es waren mehrere Gestalten, fünf an der Zahl, die sich am Horizont wie Gespenster bewegten. Meine Aufmerksamkeit wurde durch irgend etwas auf kurze Zeit von ihnen abgezogen. Als ich wieder hinblickte, waren sie nicht mehr zu sehen, aber am Rand des Sees standen in einer Entfernung von etwa sechshundert Schritt fünf schöne Geschöpfe, in welchen ich Antilopen erkannte. Sie befanden sich so nahe bei dem Teiche, daß sich ihre schlanken Gestalten in dem Wasser abspiegelten, und ihre aufrechte Stellung bewies, daß sie eben nach einem schnellen Laufe Halt gemacht hatten. Ihre Zahl entsprach den Gegenständen, die ich einige Augenblicke vorher eben draußen in der Prairie gesehen hatte, und ich war überzeugt, daß sie die nämlichen seien. In der That laufen die zierlichen Geschöpfe mit der Schnelligkeit einer Schwalbe.